Jeremia 9-10 -- 26. Mai 2022

Alle Nationen werden zittern

Pastor JD Farag

Vater im Himmel.
Ich danke dir so, so, so sehr.
Oh, Herr, wir freuen uns so sehr auf diese Zeit, die wir am Donnerstagabend zusammen haben, wo wir einfach zusammenkommen und anbeten und Gemeinschaft haben können.
Und jetzt, wo wir unsere Bibeln aufgeschlagen haben, Herr, sind wir so hungrig und durstig nach Dir, weil wir wissen, dass nur Du diesen Hunger und Durst, den wir haben, stillen kannst.
Herr, besonders für diejenigen, die jetzt wirklich kämpfen und verletzt sind, ist Dein Wort der beruhigende Balsam, die Heilung, die wir brauchen, und so bete ich, Herr, dass unsere gemeinsame Zeit in Deinem Wort heute Abend eine Ermutigung sein wird, dass sie ein Segen sein wird, dass wir gesegnet und ermutigt und gestärkt von hier weggehen.
Herr, besonders für diejenigen, die müde und schwer beladen sind, Herr, Du hast gesagt, dass wir zu Dir kommen können, wenn wir belastet und schwer beladen sind, und dass Du uns Ruhe für unsere Seelen geben wirst, denn Dein Joch ist sanft und Deine Last ist leicht.
Herr, wir danken Dir dafür, wir danken Dir, dass wir an einem Abend wie diesem zusammenkommen können, an diesem schönen Ort, den Du uns gegeben hast, um uns zu treffen und diese Zeit miteinander zu verbringen.
Herr, wir freuen uns auf das, was Du heute Abend für uns hast.
Wir bitten dich, Herr, hilf uns, in Jesu Namen,
Amen und Amen.

Nun gut, einer der Gründe, warum ich diese beiden Kapitel zusammen nehmen wollte, ist, dass ab Kapitel 7 bis Kapitel 10, und das ist wichtig, - und ich werde gleich erklären warum - Jeremia öffentlich prophezeit vor den Toren des Tempels in Jerusalem und ihnen das Gericht verkündet, das über sie kommen wird. Hier ist, warum das so wichtig ist. Weil wir, wie am Sonntagmorgen, das Buch Jakobus Vers für Vers durchgehen. Das Buch Jakobus war ein Brief, eine Epistel, wenn Sie so wollen, die geschrieben wurde. Das, was wir uns heute Abend ansehen werden, wurde nicht geschrieben, sondern gesprochen. Es wurde dort am Eingang des Tempels öffentlich gesprochen.

Und ich möchte, dass Sie sich vor ihrem geistigen Auge eine riesige Menge von Menschen vorstellen. Und wenn Sie wollen, ich halte es für sehr angebracht, sich vor Ihrem geistigen Auge einen Straßenprediger vorzustellen, der Jeremia heißt. Und da ist er; er steht auf einer - ich will nicht sagen: Seifenkiste. Ich glaube nicht, dass es damals Seifenkisten gab. Eine Plattform, eine Art Stufe, was auch immer Sie verwenden wollen, benutzen Sie Ihre Phantasie, Ihre gottgegebene Phantasie.

Erinnert mich an - das ist schon lange her. Ich möchte sagen, es war 1997. Meine Frau und ich waren in England auf dem Weg nach Ägypten, und dort gibt es diesen Ort namens Hyde Park. Und im Hyde Park, vielleicht haben Sie schon davon gehört, gibt es einen Ort namens Speaker's Corner. In der Speaker's Corner im Hyde Park gibt es all diese Redner, und sie bringen ihr Ding mit, stellen sich darauf und fangen einfach an zu sprechen. Und wie Sie sich vorstellen können, musste meine Frau mich da rausholen, weil ich etwas suchte, worauf ich mich stellen konnte, so dass ich beginnen konnte, das Evangelium zu predigen. Sie sagte: "Mach das nicht."

Ich meine, es gab natürlich Muslime, viele Muslime in London, in England. Und, wissen Sie, sie stehen einfach da oben und sprechen. Und es gibt alle möglichen Leute, die über alle möglichen Dinge sprechen. Einige von ihnen hatten eine große Menschenmenge, andere eine nicht so große Menschenmenge. Einige versammelten sich, um zuzuhören - und es war wirklich brutal, denn es gab auch eine Menge Zwischenrufe.

Und, ich meine, Sie wissen schon, Leute, die Zwischenrufe machten und vor allem die Christen in Frage stellten, natürlich. Es waren viele Christen da, die das Evangelium predigten, und Satan ist immer mit seinen Leuten zur Stelle, mit von Dämonen besessenen Leuten, um zu stören und abzulenken. Und so gibt es diese Verhöhner und Spötter, während dieser kostbare Evangelist einfach nur das Evangelium predigen will.

Das ist eine ziemlich ausführliche Beschreibung, aber aus gutem Grund. Denn das ist es, was Jeremia getan hat. Wir werden heute Abend zwei Kapitel studieren und sie nicht als einen geschriebenen Brief betrachten, sondern als eine gesprochene Erklärung. Und das wird das ganze Bild dessen verändern, was wir heute Abend hier sehen werden.

Ich werde noch einen Schritt weiter gehen, nur ganz kurz. Stellen Sie sich nochmal die Menschen vor, die dort waren, Massen von Menschen an den Toren zum Eingang des Tempels. Ich frage mich, ob es auch solche gab, die dazwischenriefen. Natürlich gab es welche. Ich frage mich, ob es Spötter gab, die ihn verspottet haben. Natürlich gab es die.

Aber was tat Jeremia? Er blieb einfach bei seiner Botschaft und sprach weiter diese Prophezeiung, diese, sagen wir mal, unpopuläre Prophezeiung. Das ist eine Untertreibung, wie wir noch sehen werden. Und er predigte einfach die Worte, die Gott ihm in den Mund gelegt hatte, damit er sie spricht. Und er wusste, dass es nicht angenommen werden würde, und es wurde nicht angenommen. Aber er war treu, es zu sprechen.

Und während wir das durchgehen, stellen wir uns vor, wie Jeremia auf einem erhöhten Podest steht und dies verkündet, wie er dies vor dem Volk spricht. Und während wir das tun, werden wir sehen, oh, meine Güte, wie viele Leute an Jeremia vorbeigingen und sagten: Komm mach schon, verschwinde hier. Was machst du hier? Lass mich in Ruhe. Sie scherzen mit ihren Freunden; sieh dir diesen Kerl an. Hört euch an, was er sagt. Unmöglich. Doch. Was meinen Sie mit "Doch"? Nun, dies ist eine Prophezeiung, und die prophetischen Parallelen sind ebenso verblüffend wie erschreckend, insbesondere in Bezug darauf dass alle Völker vor dem Zorn Gottes zittern. Noch eine Sache, bevor wir anfangen. Wenn wir diese beiden Kapitel durchgehen, ist es von größter Wichtigkeit, dass wir dies mit weinenden Augen sehen und nicht mit einem verurteilenden Herzen, was das ist, was Jeremia tut, wie wir jetzt sehen.

Vers 1. *"Ach, dass mein Haupt Wasser wäre und meine Augen eine Tränenquelle, dass ich Tag und Nacht weinen könnte über die Erschlagenen der Tochter meines Volkes! Ach (Vers 2) dass ich in der Wüste eine Herberge für Reisende hätte, dass ich mein Volk verlassen und von ihm weggehen könnte! Denn sie sind alle Ehebrecher, eine Versammlung von Verrätern."*

Können Sie die Intensität des Herzensbruchs und des Schmerzes von Jeremia spüren? Nochmal - oh, es ist so viel einfacher, das einfach zu mailen, nicht wahr? Nein, er spricht dies, und sie hören ihn dies mit Tränen in den Augen sagen. In der Tat hat man fast den Eindruck, dass er so sehr weint, dass er keine Tränen mehr hat, dass ihm die Tränen ausgegangen sind. Die Quelle ist versiegt und der Schmerz ist so stark, dass er nur noch irgendwie entkommen will. Ach, wenn es doch irgendwo in der Wildnis einen Ort gäbe. Es ist mir egal, nur weit weg von hier, weit weg von diesen Leuten. Es ist so schmerzhaft. Haben Sie sich jemals so gefühlt, dass Sie einfach nur fliehen wollten?

Vers 3: *"Und wie ihren Bogen haben sie ihre Zunge für Lügen gespannt."* Sehen Sie sich die Bildersprache hier an. Dies ist interessant. *"Sie sind nicht tapfer für die Wahrheit auf Erden. Denn sie gehen vom Bösen zum Bösen."* Oh je, das liest sich wie unsere Nachrichten, nicht wahr? *"Sie gehen von Bosheit zu Bosheit, und sie kennen mich nicht, sagt der Herr. Ein jeder nehme sich in Acht vor seinem Nächsten und traue keinem Bruder. Denn jeder Bruder treibt Hinterlist, und jeder Nachbar geht als Verleumder umher. Und sie (Vers 5) betrügen einer den andern Wahrheit reden sie nicht."* (Und wie wäre es mit diesem Bild?) *"Sie haben ihre Zunge gelehrt, Lügen zu reden."*

Moment, was? Oh, ja, sie haben ihre Zunge gelehrt. Was haben sie ihrer Zunge beigebracht zu tun? Oh, sie haben ihre Zunge gelehrt, Lügen zu sprechen.
Und was ist mit diesem hier? *"Sie mühen sich ab, Ungerechtigkeit zu tun."*

Übersetzt: Im Begehen von Ungerechtigkeit haben sie sich erschöpft. Sie haben sich selbst ermüdet. Sie sind so müde, Ungerechtigkeit zu begehen. Sehen Sie, es gibt so etwas wie eine gute Müdigkeit. Ich meine, wenn man gebrochenes Brot und ausgegossener Wein ist, und man erschöpft und ausgelaugt ist, aber es ist eine gute Erschöpfung. Dies ist keine gute Erschöpfung. Sie haben sich erschöpft. Sie ermüden sich, um Frevel zu begehen. Mann, ist das hartnäckig. Das ist wohlüberlegt. Am Ende des Tages sind sie so erschöpft, so müde. Warum bist du so müde? Ich bin so müde und erschöpft vom Begehen von Ungerechtigkeiten.

Jeremia 9-10 -- 26. Mai 2022

Alle Nationen werden zittern

Pastor JD Farag

"Deine Wohnung (Vers 6) ist inmitten von Betrug. Vor lauter Trug weigern sie sich, mich zu erkennen, spricht der Herr."

Nochmal, beachten Sie, das ist absichtlich. Dies ist entscheidend. Dies ist nicht unwissentlich. Durch Täuschung weigern sie sich. Dies ist eine Verweigerung. Sie weigern sich, Mich zu erkennen, weil sie getäuscht werden. Das ist der Grund dafür. Und was für eine treffende Beschreibung, wieder einmal, für unsere Zeit. Würden Sie zustimmen? Deshalb ist diese Welt, traurigerweise, gerichtsreif.

"Darum (Vers 7), so spricht der Herr der Heerscharen: Siehe, ich will sie läutern und sie prüfen. Denn wie soll Ich mit der Tochter Meines Volkes verfahren? Ihre Zunge ist ein abgeschossener Pfeil. Sie spricht Betrug. Mit dem Mund redet man friedlich zu seinem Nächsten, aber in seinem Herzen lauert man ihm auf. Sollte ich sie nicht wegen dieser Dinge strafen?, sagt der Herr. Soll Ich Mich nicht rächen an einem solchen Volk wie diesem?"

Vers 10, das ist wieder Jeremia, und deshalb ist es so wichtig zu verstehen, dass er das nicht schreibt, sondern spricht. Hören Sie, was er sagt. *"Ich will ein Weinen und Wehklagen erheben über die Berge und über die Wohnstätten in der Wüste, ein Wehklagen, weil sie verbrannt sind, so dass niemand hindurchzieht und die Menschen die Stimme des Viehs nicht mehr hören. Die Vögel des Himmels und die Tiere sind geflohen; sie sind verschwunden. Ich will Jerusalem zu einem Trümmerhaufen machen, zu einer Höhle der Schakale. Ich will die Städte Judas zur Wüste machen, ohne Bewohner."*

Lassen Sie mich hier einen Moment innehalten. Ich brauche einfach ein paar Augenblicke dafür. Zunächst einmal: Ist Ihnen klar, dass alles, was wir gerade in diesen beiden Versen gelesen haben, für uns jeden Tag selbstverständlich ist? Die Vögel, der Klang der Vögel? Nicht die Mynah-Vögel; ich spreche von ... Sorry. Sie wissen, was ich von den Mynah-Vögeln halte. Ich bin mir ziemlich sicher, dass sie nicht im Himmel sein werden. Sie sind so unausstehlich und nervig. Aber was ist mit den Tauben, dem Girren der Tauben? Die Berge: Sie sind verbrannt. Das schöne, das Koʻolau-Gebirge, so üppig und grün es ist, so majestätisch es ist, wir nehmen es immer wieder als selbstverständlich hin.

Als wir das erste Mal hierher zogen, vor etwa - jetzt ist es fast 20 Jahre her, es ist kaum zu glauben, als ich mein Kailua-Mädchen zurück nach Kailua brachte. Und ich erinnere mich an ein Gespräch, das wir im Auto führten, als wir durch den Tunnel fuhren. Und ich meine, diese atemberaubende Aussicht, wenn man herauskommt, die leuchtende blaugrüne Farbe des Ozeans, und man kommt heraus und sieht diese Berge, und ich meine, es ist einfach atemberaubend!

Ich erinnere mich an dieses Gespräch mit meiner Frau. Ich sagte, Schatz, ich möchte das nie nicht zu schätzen wissen. Ich hoffe, ich werde die Schönheit dieser Inseln, dieser Insel, dieser Szene nie als selbstverständlich ansehen. Morgens, wenn die Fenster offen sind, du trinkst Kaffee, du hältst deine Andacht, und du hörst das Gurren der Tauben, bis die Mynah-Vögel kommen. Okay, das ist das letzte Mal, dass ich das erwähne.

Obwohl es jetzt ein anderes Problem gibt. Haben Sie bemerkt, dass es in letzter Zeit mehr verwilderte Hühner gibt? Registriere nur ich das? Was um alles in der Welt? Wie auch immer, es trübt nur die Schönheit, wissen Sie, von... Man hört nicht... man hört nur... egal, das ist.... hmm...

Aber wissen Sie, ich habe mir gedacht, als ich zu meiner Frau sagte, ich will das nie als selbstverständlich ansehen. Es ist so wohltuend und beruhigend und friedlich und schön und wunderbar, und eines Tages hörte ich sie einfach nicht mehr. Oh, sie waren immer noch da. Ich habe sie nur nicht mehr gehört. Und wie oft bin ich dann durch den Tunnel gefahren und habe die Schönheit des Ozeans vor mir und der Berge neben mir nicht bemerkt? Ich tat genau das, was ich für selbstverständlich gehalten hatte.

Sie müssen verstehen, dass Jeremia ein prophetischer Ausblick in die Zukunft auf das, was geschehen wird, gegeben wurde. Und er prophezeit es und verkündet es. Und was er öffentlich, lautstark, verbal zu ihnen sagt, ist, dass er weint und jammert, denn seht ihr das alles? Es wird verbrannt werden. Weißt ihr, hört ihr diese Klänge? Sie sind verschwunden. Die Vögel? Sie sind verschwunden. Es wird ein Trümmerhaufen werden.

Nochmals, das ist - und Sie werden mir verzeihen, wenn ich es wiederhole, und ich werde versuchen, es nicht noch einmal zu wiederholen, aber ich möchte nur sicherstellen, dass Sie es vollständig verstehen. Zu der Zeit, in der Jeremia dies spricht, ist was los, Mann. Ich meine, im Tempel gibt es nur Stehplätze. Ich meine, die Dinge laufen und wachsen und leuchten!

Und da ist dieser Untergangsprediger hier? Das passt nicht zusammen. Es scheint eine ziemliche Diskrepanz zwischen deiner Botschaft und der Realität zu geben. Schau dir diesen Tempel an! Sieh dir diese Menschen an! Sieh dir den Wohlstand an! ... Was um alles in der Welt? Du sagst, es wird zur Öde werden, ohne Bewohner? Entblößt, verbrannt, entleert? Ach, komm schon! Okay, jetzt fühle ich mich besser.

Vers 12. Ergibt das einen Sinn? Ich meine, das wäre so, als ob inmitten von, ich meine, ungeheurem Wohlstand, jemand sagen würde: "Das kommt jetzt." Es wäre so schwer, das zu begreifen. Nicht um es zu entschuldigen, sondern eher um es zu erklären, könnte man wohl sagen.

In Vers 12 werden drei Fragen gestellt. Die erste: *"Wer ist weise, dass er dies verstehen kann? Und wer ist derjenige, zu dem der Mund des Herrn geredet hat, dass er es verkünden kann? Warum* (dritte Frage) *verdirbt das Land und verbrennt wie eine Wüste, so dass niemand hindurchgehen kann?"*

Antwort (Vers 13): *"Und der Herr sprach: Weil sie mein Gesetz verlassen haben, das ich ihnen vorgesetzt habe, und meiner Stimme nicht gehorcht haben und nicht danach wandelten, sondern sie folgten den Geboten ihres eigenen Herzens und den Baalim, was* (das ist interessant) *ihre Väter sie gelehrt haben."* (Oh, so haben sie es also gelernt?) *"Darum* (Vers 15) *spricht der Herr der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich will sie, dieses Volk, mit Wermut speisen und sie mit Gifrwasser tränken."* (Das haben wir schon einmal gesehen. Das ist das zweite Mal, dass es wiederholt wird)

Vers 16: *"Ich will sie auch unter die Heiden zerstreuen, die weder sie noch ihre Väter gekannt haben. Und ich will das Schwert hinter ihnen hersenden, bis ich sie vertilgt habe. So spricht der Herr der Heerscharen: (Vers 17) Gebt acht und ruft Klageweiber, dass sie kommen. Und schickt nach den weisen Frauen, dass sie kommen. Sie sollen herbeieilen und eine Wehklagen über uns anstimmen, damit unsere Augen von Tränen rinnen und unsere Wimpern von Wasser strömen."*

Dies ist eine Anspielung auf - eigentlich sehen wir es auch im Neuen Testament, professionelle Trauernde. Wussten Sie, dass sie sogar Leute dafür bezahlten, dass sie kamen und trauerten? ... Mann, du kannst mir nicht genug zahlen. Ich - ich will mich nicht extra für diese Stelle bewerben. Aber sie würden sie tatsächlich dafür bezahlen, zu kommen und zu trauern und die Aufmerksamkeit auf diese Zeit der Trauer zu lenken. Und das ist es, worauf dies anspielt. Du trauerst nicht, du feierst. Du denkst nicht nach, du machst Party.

Wenn ich einen Trauergottesdienst halte, greife ich deshalb immer auf Prediger zurück, insbesondere auf Kapitel 7. Ich meine, Salomo schreibt - ich meine, auf den ersten Blick ist es ziemlich morbide, wenn man es missversteht, aber im Grunde sagt er dies: Es ist besser, zu einet Trauerfeier zu gehen als zu einer Hochzeit.

Und hier ist der Grund dafür. Weil man, wenn man zu einer Gedenkfeier geht, mehr in sich geht und eher dazu neigt, über die Vergänglichkeit seines Lebens in dieser Welt nachzudenken. Und man wird mit dem konfrontiert, womit jeder konfrontiert ist: Mit der Realität des Todes und der Realität der Ewigkeit. Und du wirst es dir zu Herzen nehmen. Du gehst auf eine Hochzeit; das ist das Letzte, woran du denkst. Wenn du auf einer Hochzeit so redest, wirst du wahrscheinlich von der Hochzeit rausgeschmissen. Wir sind hier nicht auf einer Gedenkfeier! Was redest du denn da?

Und das ist es, was er hier sagt. Und das ist es, was Gott ihn hier verkünden lässt.

Vers 19: *"Denn eine Stimme des Wehklagens wird aus Zion gehört: Wie sind wir so ausgeplündert! Wir schämen uns sehr, weil wir das Land verlassen haben, weil wir aus unseren Wohnungen vertrieben worden sind. So hört nun das Wort des Herrn* (Vers 20)*, ihr Frauen, und nehmt das Wort seines Mundes in eure Ohren auf. Bringt euren Töchtern das Weinen bei, und jede ihrer Nachbarin das Klagen.*

Denn der Tod ist durch unsere Fenster gekommen, ist in unsere Paläste eingedrungen, um die Kinder auszurotten auf der Gasse, und die jungen Männer auf den Plätzen! Sprich: So spricht der Herr: Ja, die Leichen der Menschen werden wie Dünger auf die Fläche des Feldes fallen, wie eine Garbe nach dem Schnitter, und niemand wird sie einsammeln."

Dies beinhaltet die Vorstellung, dass die Ernte gebündelt und eingesammelt wird. Und die Körper, die - wie anschaulich ist das? Die Leichen der Menschen werden so sein, nur wird sie niemand einsammeln. Es tut mir leid, ein letztes Mal. Aber könnten Sie sich vorstellen, dass Sie dort sind? Wo Jeremia dies verkündet, diese Tempelbotschaft? Und Sie sind einfach im Tempel, wie Sie immer im Tempel sind, und Sie sind dort mit ihrer Familie, und Sie gehen an dieser, Sie wissen schon, dieser Essensbude vorbei und kaufen ein Schawarma. Und hören Sie Jeremia das sagen? Das verdirbt einem schon ein wenig den Appetit, nicht wahr?

Vers 23: *"So spricht der Herr: Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit, der Starke rühme sich nicht seiner Macht, der Reiche rühme sich nicht seines Reichtums."*

Halten wir genau hier an, in Vers 23, bevor wir zu Vers 24 kommen. Das heißt, die Weisen rühmten sich ihrer Weisheit, und die Mächtigen rühmten sich ihrer Macht, und die Reichen rühmten sich ihres Reichtums. Das war es, was sie taten. Sie rühmten sich, waren stolz und rühmten alles, nur nicht den Einen, der die ganze Ehre erhalten sollte.

Vers 24: *"Wer sich aber rühmt, der rühme sich hierin: Dass er klug sei und mich kenne, dass ich der Herr bin, der* (schauen Sie sich diese Liste an) *Güte, Recht und Gerechtigkeit auf Erden übt. Denn daran habe ich Wohlgefallen, spricht der Herr."*

Du freust dich an all dem? Nein, nein, rühmen Sie sich stattdessen hiermit. Rühme dich in Mir, denn kein Fleisch wird sich in Meiner Gegenwart rühmen. Oh, du bist reich, ja? Damit rühmst du dich? Oh, du bist weise, ja? Und du rühmst dich dessen? Oh, du bist mächtig und stark? Du rühmst dich dessen?
Nein. Rühme dich folgendermaßen:

"Dass ihr mich versteht und erkennt, dass ich der Herr bin."

Liebevolle Güte: Wann haben Sie Gott das letzte Mal dafür gepriesen, wie liebevoll und gütig er ist, denn er ist es. Aber scheint das nicht irgendwie fehl am Platz zu sein? Okay, liebende Güte - Gericht - nun, wo ist die Liebe? Nein, das ist liebevoll. Und so komme ich dahin. Gott wird richten, denn Gott ist ein Gott der Liebe. Gott ist ein gerechter Gott. Denn wenn er kein liebender Gott wäre, wäre er kein gerechter Gott. Denn wie ungerecht wäre das, wenn er nicht gerechtes Gericht und Gerechtigkeit auf Erden austeilen würde.

Wissen Sie, es gibt eine Szene, die im Buch der Offenbarung aufgezeichnet ist. Es ist eigentlich ziemlich erstaunlich. Da ist dieses - ich nenne es mal himmlisches Aufatmen - Wer ist würdig, die Schriftrolle zu öffnen? Wer ist würdig, dies zu regeln und das Unrecht zu berichtigen? Jesus ist würdig! Und oh, die Erleichterung! Würdig ist das Lamm! Oh, der Zorn des Lammes?

Was ist das für ein Paradoxon? Wann hast du das letzte Mal ein Lamm gesehen, das zornig war? Ein Löwe vielleicht, aber ein Lamm? Der Zorn des Lammes. Nun, wo bleibt die Liebe? Nein, das ist Liebe, denn Er liebt mich, und Er wird das letzte Wort haben. Er wird das letzte Wort haben. Er wird richten, und es wird ein gerechtes Urteil sein. Gelobt seist du, Herr! Würdig bist Du, Herr! Das ist liebevoll. Das ist gütig. Weil du das regeln wirst. Weil du würdig bist, es zu tun. Denn würdig ist das Lamm, das dafür geschlachtet wurde. Es ist ein gerechtes Gericht und es ist Gerechtigkeit. Und: "Denn daran, spricht der Herr, habe ich meine Freude."

Man sollte nun nicht den Eindruck gewinnen, dass der Herr Freude daran hat, die Ungerechten zu richten. Tatsächlich wissen wir, dass das Gegenteil der Fall ist. Er hat keine Freude daran, Gericht zu üben. Aber er hat Freude daran, dass wir uns seiner rühmen, weil er gerecht ist, weil er liebevoll ist, weil er gütig ist, weil er rechtschaffen ist.

"Siehe (Vers 25)*, es kommen Tage, spricht der Herr, dass ich alle heimsuchen werden, die Beschnittenen mit den Unbeschnittenen."*

Sehen Sie, was die Juden sagten: Hey, wir sind das Volk Gottes. Oh, ja, die, ja, das verstehen wir, aber wir nicht, komm schon. Hast du den Tempel gesehen? Hast du gesehen, wie viele Menschen sich dort drängen? Hast du den Wohlstand gesehen? Nein, wir sind das Volk Gottes.

Nein, nein, nein, nein, warte. Die Beschnittenen mit den Unbeschnittenen.

Vers 26: *"Ägypten, Juda, Edom, das Volk der Ammoniter, Moab und alle, die in den fernsten Winkeln sind, die in der Wüste wohnen."*

Übrigens, Ägypten, Edom, Ammon, Moab: Dies würde als das heutige Jordanien betrachtet werden. Auf der einen Seite liegt Ägypten, auf der anderen Jordanien, und in der Mitte befindet sich Israel. Ist das nicht interessant? Und nicht nur die Nachbarvölker, sondern alle diese Völker sind unbeschnitten, und das ganze Haus Israel ist in seinem Herzen unbeschnitten. Mit anderen Worten: Äußerlich seid ihr vielleicht Gottes beschnittenes Volk, aber innerlich seid ihr nicht anders als sie, und als solche werdet ihr wie sie gerichtet werden.

Kapitel 10. Wie geht es Ihnen? Gut? Wir kommen gut voran, ja?
Schauen Sie nicht auf die Uhr, noch nicht, Vers 1.

"Höre das Wort, das der Herr zu dir spricht, Haus Israel! So spricht der Herr: Lernt nicht den Weg der Heiden. Erschreckt nicht über die Zeichen des Himmels, so wie die Heiden über sie erschrecken."

Wissen Sie, worauf er hier anspielt? Und wieder verkündet er dies öffentlich, und sie wussten genau, worauf er sich bezieht: Astrologie. Oh, das ist es, was die Babylonier taten. Und es scheint, nach diesen ersten beiden Versen, dass das Haus Israel ihre Wege lernte, die Zeichen des Tierkreises. Es ist übrigens eine satanische Korruption.

Jetzt, in Vers 3, wird es richtig schmutzig. Sie werden es mit mir aushalten müssen.

"Denn die Bräuche der Völker sind nichtig. Denn man schlägt einen Baum aus dem Walde, das Werk der Hände des Arbeiters, mit der Axt. Man schmückt es mit Silber und Gold."
(singt) ♪ 'O Tannenbaum, o Tannenbaum' ♪ ... Was???

"Sie befestigen ihn mit Nägeln und Hämmern, damit es nicht umkippt. Sie stehen aufrecht wie eine Palme, und sie können nicht sprechen. Sie müssen getragen werden, denn sie können nicht gehen."

Übrigens, Sie wissen, dass Sie ein Problem haben, wenn Sie Ihren Gott tragen müssen, anstatt dass Ihr Gott Sie trägt. Darauf werden wir noch zurückkommen. Das wird für unser Verständnis dessen, worum es hier geht, von entscheidender Bedeutung sein, denn dies ist übrigens die Schriftstelle derjenigen, die sagen, dass Christen niemals einen Weihnachtsbaum haben sollten, weil Jeremia 10 das sagt. Das ist ein heidnischer Brauch. Sie gingen hinaus und fällten ihren eigenen Weihnachtsbaum auf der Weihnachtsbaumfarm, nahmen ihn mit nach Hause, stellten ihn in den Weihnachtsbaumständer, schmückten ihn und belegten ihn mit Silber und Gold und beteten ihn an.

Moment, warten Sie einfach, bevor Sie.... Ich bin so froh, dass wir im Mai in Jeremia 10 sind und nicht im Dezember. *"Fürchtet euch nicht vor ihnen, denn sie können weder Böses noch können sie Gutes tun."*

Okay, lassen Sie uns darüber sprechen. Bringen wir es einfach hinter uns, damit wir weitermachen können. Heißt das jetzt, dass wir nie einen Weihnachtsbaum haben sollten? Nein. Nun, warten Sie einen Moment. Ich meine, das beschreibt doch irgendwie den Weihnachtsbaum. Ich weiß. Aber beten Sie Ihren Weihnachtsbaum an? Nun, das ist eine andere Geschichte, wenn Sie Ihren Weihnachtsbaum anbeten. Darüber müssen wir reden.

Das ist etwas anderes. Nein, das ist nicht das, worüber wir hier reden. Sie taten es mit ihren heidnischen Göttern, und sie verehrten diese Bäume als Götter, und die Anbetung, die den Baum umgab, ich werde nicht näher darauf eingehen, war sehr, einfach schrecklich, denke ich, in Ermangelung eines besseren Wortes.

Warum ist es also für einen Christen in Ordnung, einen Weihnachtsbaum zu haben? Ich werde Ihnen sagen, warum. Weil es mir gefällt, wie ein Kommentator es ausgedrückt hat. Es gibt tatsächlich mehr Vergleiche, dass der Weihnachtsbaum für einen Christen akzeptabler ist, als es Vergleiche aus diesem Abschnitt gibt, dass der Weihnachtsbaum für Christen nicht angemessen ist.

In unserem Haus haben wir also einen Weihnachtsbaum. Schicken Sie mir keine E-Mail. Der Baum ist das Kreuz. Verflucht ist jeder Mensch, der an einem Baum hängt. Mein Jesus hing für mich am Baum, er hat für meine Sünden bezahlt. Die Lichter, die wir an den Baum hängen: Ein Symbol für Jesus, der das Licht der Welt ist. Was ist mit den Geschenken unter dem Baum? Ah, das ist natürlich das Beste, vor allem, wenn man ein Kind ist, nicht wahr? Das Geschenk des ewigen Lebens, das Jesus an diesem Baum für mich erworben hat. Er hat für dieses Geschenk an diesem Baum für mich bezahlt. So ist das. Fröhliche Weihnachten!

Ich versuche nicht, fies zu sein. Ich erinnere mich an eine Weihnachtspredigt damals. Das ist jetzt schon eine Weile her. Und ich glaube, ich habe es mit "Ihr könnt unser Weihnachten noch nicht haben" betitelt. Nach der Entrückung könnt ihr damit machen, was ihr wollt, aber jetzt noch nicht. Ihr könnt unser Weihnachten noch nicht haben. Und unsere Auferstehungsfeier könnt ihr auch nicht haben. Ihr könnt tun, was ihr wollt, wenn wir nicht mehr da sind, aber jetzt noch nicht.

Okay, alles in Ordnung? Alles in Ordnung mit uns? Fröhliche Weihnachten. Na dann.

Vers 6: *"Keiner ist dir gleich, Herr. Du bist groß, und Dein Name ist groß an Macht. Wer sollte dich nicht fürchten, du König der Völker? Denn das gebührt Dir! Denn unter allen Weisen der Völker und in allen ihren Königreichen gibt es keinen wie dich."*

Ich liebe dies, ich liebe dies, ich liebe dies! Wer ist dir gleich, o Herr, wer ist dir gleich? Es gibt keinen wie Dich! Und wieder verkündet Jeremia dies. Ich liebe es, wenn Gott sich seiner selbst rühmt. Er kann das tun, wissen Sie, denn wer ist Ihm gleich?

"Sie aber (Vers 8) *sind ganz und gar stumpfsinnig und töricht."*

Nun, stumpfsinnig: Wir werden es hier gleich noch einmal sehen, und ich werde es vielleicht noch ein wenig näher erläutern. Aber es ist kein Ausdruck, den wir in unserer Zeit wirklich oft benutzen. Aber es hat diese Vorstellung von einem Herzen, das verhärtet und stumpfsinnig und uninteressiert ist, und hier wird uns gesagt, dass es töricht ist.

"Ein hölzernes Götzenbild ist eine wertlose Lehre. Silber (Vers 9) wird zu Platten geklopft. Man bringt es aus Tarsis und Gold aus Uphas, das Werk des Handwerkers und der Hände des Goldschmieds. Blau und Purpur sind ihre Kleider. Sie alle sind das Werk von Kunstfertigen."

Übrigens, wir sind immer noch bei dem Weihnachtsbaum, damit Sie es wissen. Ich meine, sie schmücken ihn und sie stecken all ihr Können hinein. Und das ist übrigens nicht billig. Blau und lila: Ich meine, wow, die stehen ja richtig auf dieses Ding. Ja, das tun sie.

"Aber" (Vers 10) Sie wissen, wenn Sie ein "aber" wie dieses in Vers 10 lesen, dann wissen Sie, dass Gott jetzt etwas dazu sagen wird.

"Aber der Herr ist der wahrhaftige Gott. Er ist der lebendige Gott und der ewige König."
Und hier kommt es.
"Bei Seinem Zorn wird die Erde erbeben, und die Völker werden Seinen Zorn nicht ertragen können."

Ich möchte dies aus diesem Grund hervorheben und betonen. Es ist dieser Vers, der jeden von uns angesichts des kommenden Zorns Gottes über alle Völker der Erde innehalten lassen sollte. Ich weiß, dass ich das wahrscheinlich jede Woche sage, aber die prophetischen Parallelen zwischen der Zeit Jeremias und heute sind ebenso verblüffend wie erschreckend.

Hier haben wir die Jeremias unserer Tage, die dies verkünden. Das ist es, was kommen wird. Gottes Gericht kommt über alle Nationen der Erde in der 7-jährigen Trübsal. Es wird kommen. Sie können sich dessen sicher sein. Und niemand hört zu. Es hat sich nicht viel geändert, nicht wahr? Sie gehen einfach weiter, höhnisch, spöttisch, lachend. Aber hier ist das Ding. Es wird geschehen.

Ich frage mich; ich habe heute darüber nachgedacht, als ich mich auf die Lehre heute Abend vorbereitet habe. Ich frage mich, als sie weggeführt wurden diejenigen, die überlebten, denn viele wurden getötet, als die Babylonier kamen und in Juda einfielen und die Juden nach Babylon verschleppten, genau wie der Prophet Jeremia verkündete. Ich frage mich, ob sie, als sie von den Babyloniern weggeführt wurden, daran gedacht haben: Warte. Erinnerst du dich an den Typen von damals? Und wir haben ihn ausgelacht, und er sagte, das würde passieren. Es geschah. Wissen Sie, nein, ich greife mir selbst vor.

Vers 11: *"So sollt ihr zu ihnen sagen: Die Götter, die den Himmel und die Erde nicht gemacht haben, sie werden von der Erde und unter diesem Himmel verschwinden. ER hat die Erde durch SEINE Macht gemacht, ER hat den Erdkreis durch SEINE Weisheit gegründet, und ER hat die Himmel ausgespannt durch SEINE Einsicht."*

Betonung von mir hinzugefügt bei 'ER', 'SEINE'. Oh, das ganze Alte Testament ist voll davon an die Israeliten: "ICH bin der Herr, dein Gott, der dich aus Ägypten herausgeführt hat." Die Betonung liegt auf 'Ich'. Das ist nicht euer Gott. Sie haben nicht den Himmel und die Erde und das Meer und alles, was darin ist, erschaffen. Ich habe das getan. Ich bin der Herr, dein Gott. Diese sind keine Götter. Und hier ist es wieder.

Vers 13: [...] *"Wenn er seine Stimme erhebt, so ist Wasser die Menge am Himmel: Und er lässt die Wolken aufsteigen von den Enden der Erde. Er macht Blitze für den Regen Er bringt den Wind aus seinen Kammern hervor."*

Ich mag diese Bildersprache.

Und Vers 14: *"Alle sind stumpfsinnig, ohne Wissen. Jeder Goldschmied wird wegen des Bildes beschämt, denn sein gegossenes Bild ist falsch, und es ist kein Geist in ihm."*

Dieser Gott, den ihr anbetet: Er kann nicht sprechen. Das ist euch doch klar, oder? Dieser Gott, den ihr erschaffen habt, dieses Bild, das ihr gemacht habt, vor dem ihr euch verneigt und das ihr anbetet, ihr wisst, dass das nicht Gott ist, nicht wahr, das wisst ihr? Und da steht es wieder in den "Zarten Geboten", [engl. Tender] wie man sie liebevoll nannte. *"Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. Du sollst dir keine Götzenbilder machen."*

Warum sind das zarte Gebote? Weil sie von einem zärtlichen, liebenden himmlischen Vater kommen, der sagt, dass du diese Bilder machen kannst, aber sie werden nicht für dich da sein. Ich schon. Verneigt euch nicht und betet sie nicht an, denn sie sind keine Götter. Ich bin Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. Ich bin Gott. Erschaffe dir keinen Gott, denn dieser Gott kann nichts für dich tun.

"Sie sind nichts, (Vers 15) ein Spottgebilde. Zur Zeit ihrer Hemsuchung gehen sie zugrunde. Jakobs Teil (Vers 16) ist nicht wie diese, denn er ist der Schöpfer aller Dinge, und Israel ist der Stamm seines Erbteils. Herr der Heerscharen ist sein Name. Raffe dein Bündel auf von der Erde, die du in Belagerung sitzt! Denn so spricht der Herr: Siehe, ich will zu dieser Zeit die Bewohner des Landes hinauswerfen und will sie bedrängen, dass sie es herausfinden."

Und hier ist wieder Jeremia, der dies öffentlich bekennt und spricht.

Jeremia 9-10 -- 26. Mai 2022

Alle Nationen werden zittern

Pastor JD Farag

"Wehe mir, wegen meines Zusammenbruchs! Unheilbar ist meine Wunde. Doch ich sage: Das ist wahrlich ein Gebrechen, und ich muss es ertragen."

Oh, ich wünschte, wir würden wie Jeremia sagen: *"Das ist ein Gebrechen, und ich muss es ertragen."*
Ich wünschte, wir würden wie Hiob sagen: *"Wenn er mich auch tötet, so will ich ihm doch vertrauen!"*
Ich wünschte, wir würden wie Esther sagen: *"Wenn ich umkomme, komme ich um."*

"Mein Zelt (Vers 20) ist verwüstet, und alle meine Stricke sind zerrissen. Meine Kinder sind von mir gegangen, und sie sind nicht mehr. Es gibt niemanden mehr, der mein Zelt aufschlägt und meine Zeltdecken befestigt."

Und dann Vers 21, und Sie werden mit mir dranbleiben müssen.

"Denn die Hirten sind stumpfsinnig geworden und haben den Herrn nicht gesucht. Darum wird es ihnen nicht gelingen, und alle ihre Herden werden sich zerstreuen."

Nochmals, haben Sie Geduld mit mir, denn hier geht es um die Pastoren die Hirten, die Leiter, die Lehrer, die Aufseher der Herde Gottes. Auch sie waren stumpfsinnig und hartherzig geworden. Und wir bekommen sogar einen kleinen Einblick, warum sie so geworden sind. Sie hörten auf, den Herrn zu suchen. Ihr Gebetsleben war nicht mehr existent. Und sie wurden - wurden - sie waren nicht immer so: stumpfsinnig. Und das sind die Hirten? Nicht nur wird Gott wird sie nicht segnen und nicht gedeihen lassen, er kann nicht. Er möchte es, aber er kann es nicht. Und was ist mit ihren Herden? Was ist mit ihnen? Sie werden nicht gefüttert. Sie werden zerstreut.

Wenn Sie nur wüssten, wenn Sie nur eine Ahnung hätten, wie viele Leute uns E-Mails schreiben oder Kommentare abgeben oder Kommentare posten, die fast wortwörtlich wie Vers 21 lauten. Ich kann nicht mehr in diese Gemeinde gehen. Der Pastor predigt nicht; vergiss Bibelprophetie. Der Pastor predigt nicht das Wort. Er steht da oben und... abgestumpft? Wie oft kann man das Wort "abgestumpft" in demselben Satz wie "Predigt" verwenden? ... Das war wirklich stumpf. Das liegt daran, dass der Schafhirte ein abgestumpftes Herz hat. Und was geschieht mit der Herde? Nun, sie zerstreuen sich. Weil keine Hirten da sind.

Nun, das ist herzzerreißend. Und ich muss gestehen, dass dies eines der herzzerreißendsten Dinge ist, mit denen ich es als Pastor zu tun habe. Ich meine, ich möchte, dass ich für treu befunden werde. Ich möchte, dass der Herr zu mir sagt: "Gut gemacht, guter und treuer Knecht, tritt ein." Denn ich werde Rechenschaft ablegen müssen als Hirte, als Seelsorger, als Aufseher über dies, die Herde Gottes.

Und hier ist der Trost für mich. Für alle, die zerstreut sind, Jesus ist der gute Hirte. Diese sind stumpfsinnige Hirten. Jesus ist der gute Hirte. Und Jesus liebt seine Herde so sehr. Und er wird dafür sorgen, dass seine Herde trotz dieser stumpfsinnigen Hirten gefüttert und versorgt wird.

Ich denke an Petrus, nur ganz kurz. Ich denke, es ist angebracht, den Dialog zu erwähnen, den Jesus mit Petrus führte, als er ihn wiederherstellte. "Petrus, liebst du mich?" Dreimal fragte Er ihn. Und Petrus weinte beim dritten Mal, und Jesus sagte: "Wenn du mich liebst, dann weide meine Schafe." Nun, ich liebe den Herrn so sehr. Und ich weiß, dass, wenn ich hinter dieser Kanzel stehe, wie es mein Vorrecht ist jede Woche und das Wort zu lehren und die Herde zu weiden, dass der Herr erfreut und gesegnet ist, weil ich den Herrn liebe. Und ich liebe euch übrigens auch. Ich mag euch eigentlich auch irgendwie, also...

Vers 22: *"Horch, eine Nachricht! Siehe sie kommt und ein großes Getöse aus dem Lande des Nordens,"* (spricht wieder von Babylon) *"um die Städte Judas zur Wüste zu machen, zur Wohnung der Schakale. Herr, (Vers 23) ich weiß, dass der Weg des Menschen nicht in seiner Macht steht. Es lilegt in niemandes Macht, wie er wandle oder seinen Gang richte."* (Junge, das kannst du laut sagen) *"Es liegt in niemandes Macht, wie er wandle oder seinen Gang richte."* (Sich selbst überlassen, seinem eigenen Weg überlassen)

Vers 24: *"O Herr, korrigiere mich."* (Hmm, gefährliches Gebet, übrigens) "Korrigiere mich." Haben Sie den Herrn schon einmal darum gebeten, das zu tun? Züchtige mich, diszipliniere mich, korrigiere mich. Oh, Er wird.

"Doch mit rechtem Maß, nicht in Deinem Zorn." (Oh, das ist eine ganz andere Predigt für sich) *"Nicht in deinem Zorn, damit du mich nicht ganz zunichtemachst."*

Und Gott könnte uns mühelos zermalmen. Aber er wird es nicht tun.

"Gieße deinen Zorn über die Heiden aus."

Das gefällt mir. Das ist eine geheiligte Befriedigung. Gieße es nicht über mich aus; gieße es über sie aus, nicht über mich.

Nein, *"über die Heiden, die dich nicht kennen, und über die Geschlechter, die deinen Namen nicht anrufen."* (Und hier ist der Grund) *"Denn sie haben Jakob aufgefressen, ihn verschlungen und verzehrt und seine Wohnung wüst gemacht."*

Okay, was heißt das hier am Ende des Kapitels? Nun, es ist Jeremia, der in der Tat betet, ja den Herrn anfleht, barmherzig zu sein. Ja, Gott, ich weiß, Du bist gerecht in Deinem Urteil, und zwar zu Recht. Aber die Prophezeiung, die Du mir gerade gegeben hast, zu verkünden und zu prophezeien, ist so schlimm, und sie werden, ich meine, weit darüber hinausgehen, wenn sie Juda verschlingen und verzehren und verwüsten. Lass sie damit nicht durchkommen.

Ja, Du benutzt sie als Instrument in Deiner Hand des Gerichts. Das verstehe ich, aber, Gott, Du weißt, was sie tun werden, nicht wahr? Sie werden weitermachen und über sich hinauswachsen und sich an dem erfreuen, was Du ihnen erlaubt hast zu tun. Und ja, Du hast es ihnen erlaubt, es zu tun. Ich meine, in Deiner Gerechtigkeit, denn Du bist ein gerechter Gott, sei barmherzig, sei uns einfach gnädig. Ja, das haben wir verdient. Wir haben uns das selbst zuzuschreiben. Das ist mir klar. Aber sie werden große Freude daran haben, uns zu verschlingen. Sei uns gnädig, Herr, bitte sei uns gnädig. Und so beendet er seine Botschaft.

Und so werden wir auch die Bibelarbeit heute Abend beenden. Können Sie sich jetzt all die Leute am Tor vorstellen? Sind Sie fertig? Wow! Mann, das war ja furchtbar! Das war furchtbar. Das war eine schreckliche Predigt und Botschaft und Prophezeiung. Ich bin so froh, dass es vorbei ist! Es ist ein bisschen wie: Wissen Sie, was mich an Ihrer Predigt wirklich gesegnet hat? Als sie endete; ja, ich war so gesegnet, als sie endete!

Stehen Sie doch bitte auf, und Leitu, kommst du bitte hoch, und wir segnen Sie, indem wir es beenden.

Vater im Himmel, ich danke Dir für Deinen Humor.
Die Leichtigkeit ist nötig, denn das ist eine harte Sache.
Herr, Du bist barmherzig, und wir flehen Dich an, wie Jeremia, barmherzig zu sein.
Herr, wir wissen, was kommen wird, und es kommt.
Und aller Wahrscheinlichkeit nach, basierend auf dem, was wir in Deinem Wort wissen und in der Welt sehen, wissen wir, dass es früher kommt als uns vielleicht bewusst ist.
Herr, das ist eine sehr ernste Sache.
Sei also bitte gnädig, Herr.
Sei in Deinem gerechten Urteil barmherzig, sei barmherzig zu uns, die wir Dich kennen und Deinen Namen anrufen.
Diejenigen von uns, die gerettet sind, werden vielleicht von diesem Kelch kosten, bevor die Posaune ertönt, aber Herr, Du bist so treu, und Du wirst uns hindurchbringen, Du wirst uns hindurchtragen und uns durch alles hindurchbringen, was auch immer wir durchmachen müssen, so schlimm es vor der Entrückung auch werden mag, Herr.
Aber wir wissen, dass sie kommen wird.
Und wir danken Dir, dass wir gerettet sind,
in Jesu Namen,
Amen.